



Kommissionssitzung vom 27. Januar 2009, 09.30 - 15.40 Uhr, Restaurant Schmiedstube, Bern

Protokoll

20. März 2008/DR/GU

	<i>Anwesend:</i>	<i>Entschuldigt:</i>
<i>ENHK:</i>	Herbert Bühl (Vorsitz) Yves Bischofberger Enrico Buergi Monika Imhof-Dorn Silvio Keller Verena Keller Karin Marti Richard Maurer Dominique Nusbaumer Joseph Sauter Alain Stuber	Sabine Nemeč-Piguet Theo Loretan
<i>ENHK-Experten:</i>	Andreas Pflēghard Sibylle Heusser	Franziska Andres Corina Schiess-Bühler
<i>ENHK-Sekretariat:</i>	Fredi Guggisberg Dorothea Richner	
<i>EKD-Sekretariat:</i>	Vanessa Achermann	
<i>BAFU:</i>	Franz-Sepp Stulz	Andreas Stalder
<i>BAK:</i>	Pierre-André Ottoz Marcia Haldemann (Praktikantin)	Johann Mürner Ivo Zemp
<i>GÄSTE:</i>	Willi Zimmermann, Experte Evelyne Marendaz Guignet, Chefin Abt. Artenmanagement BAFU (T. 8) Sandra Limacher, Projektleiterin Biodiversitätsstrategie BAFU (T. 8)	

1. BEGRÜSSUNG

Der Präsident eröffnet die Sitzung, begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt. Er begrüsst insbesondere Frau Vanessa Achermann, die neue Sekretärin der EKD. Die Traktandenliste wird genehmigt.

Fredi Guggisberg, Sekretär
ENHK c/o BAFU, Worblentalstrasse 68, 3003 Bern
Telefon +41313226833, Telefax +41313247579
fredi.guggisberg@bafu.admin.ch

2. WAHL EINER VIZEPRÄSIDENTIN ODER EINES VIZEPRÄSIDENTEN

Der Kommissionsausschuss schlägt der Kommission Theo Loretan als neuer Vizepräsident vor. Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Kommission wählt Theo Loretan einstimmig mit Applaus.

3. PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 27. NOVEMBER 2008

Das Protokoll der Sitzung vom 27. November 2008 wird genehmigt und verdankt.

4. MITTEILUNGEN DES AUSSCHUSSES

- **ENHK-Info, Nr. 45 vom 20. Januar 2009:** Das ENHK-Infobulletin wurde allen Mitgliedern und ExpertInnen sowie dem Sekretariat der EKD, dem BAFU und dem BAK vor der Sitzung zugestellt. Das Infoblatt ist eine Ergänzung der Mitteilungen und damit Bestandteil des Sitzungsprotokolls.

[REDACTED] Der Sekretär orientiert, dass die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern für die Sicherstellung des Hochwasserschutzes in Grindelwald (Ausbruch Gletschersee) die auch von der ENHK bevorzugte Variante mit einem unterirdischen Abflussstollen beschlossen hat.

- Der Präsident teilt mit, dass der Schwerpunkt der **nächsten Sitzung vom 24.03.2009** der Raumplanung, insbesondere des zur Vernehmlassung vorliegende Entwurfs einer Revision des Raumplanungsgesetzes gewidmet ist. Als Referent wurde dazu der Chef der Abteilung Recht des Bundesamts für Raumentwicklung, Stephan Scheidegger eingeladen (Zusage noch ausstehend!). Die **Stellungnahme der ENHK wird durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus** [REDACTED] **vorbereitet.** [REDACTED]
- Stellungnahme der ENHK zum Grundsatzpapier der EKD „Energie und Baudenkmal“: Der Präsident orientiert, dass die zu Händen der EKD verschickte Stellungnahme auf die grundsätzlichen Aussagen gekürzt wurde.
- Der Sekretär orientiert, dass auf den 1. Januar 2009 die **Spesenansätze** leicht angehoben wurden: Neu wird das Mittagessen bei ganztägigen Einsätzen mit Fr. 27.50 (bisher 25.00) vergütet und der Kilometeransatz für die Verwendung von privaten Motorfahrzeugen beträgt neu Fr. 0.70 pro Kilometer (bisher 0.60/km).
- Der Sekretär lässt folgende **Dokumente zirkulieren** (Bestellungen im Sekretariat):
 - Arbeitshilfe für den denkmalpflegerischen Umgang mit Mauerwerksbrücken, SBB Infrastruktur, Fachstelle für Denkmalschutzfragen (d, f ist in Übersetzung)
 - Die neuen Resorts, Rundgang durch Landschaft, Politik und Projekte, HOCHPARTERRE, Fortdruck aus No. 1-2/2009

5. MITTEILUNGEN DER MITGLIEDER

- Sibylle Heusser informiert, dass am 18. März 2009 eine Pressekonferenz zur ISOS-Ergänzungspublikation des Kantons Uri (Amsteg, Maderanertal und Bauen) stattfinden wird.

6. MITTEILUNGEN VON EKD, BAFU, BAK

- **EKD:** Keine Bemerkungen.

- **BAK:** Pierre-André Ottoz stellt die neue Kommissionssekretärin der **EKD**, Frau Vanessa Achermann, vor. Zudem teilt er mit, dass die Wahl durch den Bundesrat der neuen Mitglieder der EKD als Ersatz für Herrn Bernhard Furrer (Präsident), Herrn François Guex (Vizepräsident), Frau Beatrice Sendner (Vizepräsidentin), Frau Christine Bläuer-Böhm und Frau Dorothee Huber noch nicht erfolgt ist. Als Präsident wurde vom BAK Herr Nott Caviezel, bisheriges Mitglied der EKD, vorgeschlagen. Zum Thema **NFA** orientiert er, dass die Direktion des BAK mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren eine Lösung gefunden habe, damit die Programmvereinbarungen mit den Kantonen nun unterzeichnet werden können. Im Weiteren informiert er, dass das Parlament 9 Mio. CHF für die Erhöhung des Budgets im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege gesprochen hat.
- **BAFU:** [REDACTED]
[REDACTED] Beim BAFU sind Gesuche für 11 **Pärke von nationaler Bedeutung** eingegangen. Acht Gesuche betreffen Finanzhilfen für die Errichtung von neuen Pärken, darunter das erste Projekt für einen neuen Nationalpark im Tessin. In drei Gesuchen geht es um den Betrieb von Pärken, die im vergangenen Jahr in der Errichtungsphase waren und nun das Parklabel beantragen (Thal, Müstair sowie Erlebnispark Sihlwald). Dem Protokoll liegt eine Übersicht über die Parkgesuche 2008 und 2009 bei. Am 19. Februar 2009 finden in Basel der **Kongress Natur** und vom 1. bis 3. April 2009 in Birmensdorf eine internationale **Konferenz zum Thema „Gesundheit und Erholung in Wald und Landschaft“** statt. Organisiert wird diese Konferenz durch WSL, Pan Bern, Stiftung für Landschaftsschutz und Berner Fachhochschule Gesundheit. Informationen zu den beiden Veranstaltungen sind beim Sekretariat ENHK erhältlich.

7. JAHRESBERICHT 2008

Der Jahresbericht 2008 wird besprochen und mit geringfügigen Korrekturen verabschiedet. Zur Entschlackung wird auf die Liste der Gutachten nach Datum verzichtet. Es wird geprüft, in der Liste die gemeinsam mit der EKD verfassten Gutachten zu verzeichnen. Der Verteiler wird durch die kantonalen Jagd- und Fischereiamter sowie den Schweizer Vogelschutz ergänzt. [REDACTED] sind bereit, nach der Übersetzung die italienischsprachige, resp. französischsprachige Version des Jahresberichtes durchzulesen.

Der Ausschuss wird die Struktur und die Gestaltung des Jahresberichtes, insbesondere auch die Aufteilung auf einen kürzeren rein administrativen und statistischen Bericht und auf eine mit Bilder und Fallbeispiele ergänzte Fassung für ein breites Publikum überprüfen.

8. BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE DES BUNDES – PROJEKTSKIZZE UND VORGEHEN

Evelyne Marendaz und Sandra Limacher stellen in ihrem Referat den Aufbau der Biodiversitätsstrategie im BAFU vor. Als Erstes informierte Evelyne Marendaz über den politischen Hintergrund der Biodiversitätsstrategie: Im Jahr 2004 forderte Nationalrat Kurt Fluri (FDP, SO) zusammen mit 73 Mitunterzeichnenden in einem Postulat den Bundesrat auf, dem Parlament eine Biodiversitätsstrategie vorzulegen, zu der sich die Schweiz bereits 1992 in der Biodiversitätskonvention zusammen mit 170 weiteren Staaten verpflichtet hatte. Deren Ziel ist es, die dramatische Abnahme der Artenvielfalt aufzuhalten. Der Bundesrat empfahl das Postulat zur Ablehnung mit der Begründung, es handle sich dabei um eine neue Bundesaufgabe, für welche keine Ressourcen zur Verfügung ständen. 2007 stellte die OECD in ihrem Umweltprüfbericht fest, dass in der Schweiz die Artenvielfalt weiterhin rückläufig ist und dass die Gefährdung der Lebensräume zunimmt. Als besonders gravierend erachtete es die OECD, dass die Schweiz noch immer keine nationale Strategie zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität aufweist. Schliesslich wurde im Bundesbeschluss über die Legislaturplanung 2007–2011 vom 18. September 2008 die „Ausarbeitung einer Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität“ als verbindlich festgehalten. Nach diesem Exkurs äusserte sich Sandra Limacher über Inhalt,

zeitliche Vorgaben, Projektstruktur etc. dieses Projektes (s. Beilage). Wie sie berichtet, wurde die Chance, die in der Revision des Raumplanungsgesetzes liegt, mit der Einsitznahme von [REDACTED] in die Expertengruppe genutzt. Auch zur ENHK werden enge Verbindungen bestehen, da [REDACTED] Mitglieder der Expertengruppe sind. Wichtig ist es, so viele Ebenen wie möglich in die Strategie einzubeziehen, wobei allerdings zurzeit noch unklar ist, wie fundiert die einzelnen Ebenen behandelt werden können. Wichtig ist die Praxisnähe der für die einzelnen Sektoren vorgeschlagenen Massnahmen. Die Umsetzung der Strategie wird durch verschiedene gesetzliche Grundlagen getragen (Umweltschutz, Wald, Wasser, NHG etc.). Zurzeit werden die einzelnen Gesetze auf Schlupflöcher hin geprüft, was gewisse Gesetzesrevisionen nach sich ziehen könnte. Richard Mauer betont die Wichtigkeit von insbesondere zwei Ebenen: Einerseits die strategische Ebene der Biodiversitätsstrategie, andererseits die Umsetzungs-, Wirkungs- und Zielkontrolle. Noch offen ist die Namensgebung, da sich der Begriff „Biodiversitätsstrategie“ schlecht kommunizieren lässt. So wird bereits heute in der EU nach einem andern Namen gesucht.

Auf vielseitigen Wunsch wird Sandra Limacher dem Sekretär der ENHK Biodiversitätsstrategien verschiedener Länder zukommen lassen, um sie an die Mitglieder der Kommission weiterzuleiten. Sie bittet die Kommission, ihr allfällige Anregungen und Ideen zum Thema zukommen zu lassen.

9. LAUFENDE GESCHÄFTE

Residenz Hertenstein, Weggis LU

Der frühere Besitzer der Residenz Hertenstein liess 2001 vom englischen Architekturbüro [REDACTED] ein Neubauprojekt erarbeiten. Dieses sollte die bestehenden Bauten, welche nach Angaben der Eigentümer ein oberirdisches Volumen von ca. 28'000 m³ aufweisen, mit einem schlosshotelartigen asymmetrischen Neubau mit 8 Geschossen und zwei darüber hinausragenden, bis 11-geschossigen Türmen ersetzen. Die Liegenschaft wurde später zusammen mit diesem Vorprojekt von der [REDACTED] erworben. Die neue Eigentümerin plant, die bestehende gewachsene Anlage des Hotels Hertenstein vollständig abzubauen und auf dem Areal einen neuen Hotelkomplex zu errichten. Im Rahmen der Planung wurde ein Studienauftrag durchgeführt. Die Projekte wurden von einer Jury aus anerkannten Fachleuten beurteilt. Im Rahmen des Studienauftrags wurden 4 Projekte erarbeitet. Da keines der Projekte aus dem Studienauftrag die Eigentümerin überzeugte, wurde ein weiteres Vorprojekt erarbeitet, welches der ENHK zur Beurteilung unterbreitet wurde. Dieses sowie ein nachgereichtes, überarbeitetes Projekt vom Dezember 2008 stellt [REDACTED] kurz vor. Zum Vorprojekt Dezember 2008 liegen ein Gestaltungsplan und ein Reglement vor. Der Sekretär weist darauf hin, dass das BLN nicht verbindlich ist, da es sich nicht um eine Bundesaufgabe handelt.

Beschluss: Die Kommission beurteilt das Vorhaben als schwere Beeinträchtigung und lehnt sämtliche Vorprojekte ab. Das Gutachten wird verabschiedet. Die Delegation wird noch die Struktur des Gutachtens überarbeiten.

Kraftwerk Bottchen, Brienz BE

Der Sekretär stellt das Geschäft vor. Das Projekt sieht vor, die Gefällsstufe des Giessbachs zwischen der Alp Botchen und der Alp Giessbächen neu für die Energiegewinnung zu nutzen. Dieser Teil des Giessbaches war bisher in natürlichem Zustand. Die Alp Botchen ist bisher kaum erschlossen. Für Personen ist sie nur über einen Wanderweg von Giessbächen her erreichbar. Es besteht ausserdem eine Materialeilbahn. Eine geteerte Fahrstrasse führt lediglich bis nach Giessbächen und verläuft danach weiter in Richtung Bauwald. Für den Bau des Wasserkraftwerkes wurden zwei Varianten diskutiert, die Variante Erdverlegte Druckleitung (Machbarkeitsstudie) und die Variante Vollständig unterirdische Lösung.

Beschluss: [REDACTED]

[REDACTED] Die Delegation wird das Gutachten entsprechend der Diskussion überarbeiten und abschliessen.

Betriebserweiterung Brack, Unterstammheim ZH

[REDACTED]

Beschluss: Die ENHK verabschiedet den vorliegenden Entwurf einer Stellungnahme.

10. JAHRESTAGUNG 2009 IM KANTON BERN

Silvio Keller stellt kurz die verschiedenen Programmvarianten vor, die zurzeit mit dem Kanton Bern geprüft werden. An der Sitzung mit den zuständigen kantonalen Stellen vom 17. Februar 2009 soll das Programm verfeinert und anschliessend in der zweiten Hälfte Februar den Mitgliedern zusammen mit einem Anmeldetalon zugestellt werden.

11. VERABSCHIEDUNG WILLI ZIMMERMANN

Da er an der letzten Sitzung des Jahres 2008 nicht hatte teilnehmen können, wird Willi Zimmermann vom Präsidenten erst an der heutigen Sitzung nun auch als Experte verabschiedet. Er verlässt die ENHK nach einer intensiven und engagierten Kommissionstätigkeit nach einer maximalen Amtszeit von 12 Jahren und der zweijährigen Verlängerung als Experte. Der Präsident dankt ihm für seine langjährige, sehr unterstützende Mitarbeit. Willi Zimmermann bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht der Kommission weiterhin viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

12. VARIA

Im Jahr 2011 wird die ENHK ihr **75-jähriges Jubiläum** feiern. Allfällige Aktivitäten müssen frühzeitig geplant werden. Der Ausschuss wird sich dem Thema annehmen.

Ende der Sitzung: 15.40 Uhr

Für das Protokoll
Fredy Guggisberg, Sekretär ENHK

Beilage:

- Traktandum 6: Übersicht Parkgesuche 2008 und 2009
- Traktandum 8: Präsentation Biodiversitätsstrategie

Verteiler: Mitglieder, Expertinnen und Experten der ENHK / Sekretariat EKD: V. Ackermann / BAFU: F.S. Stulz, A. Stalder / BAK: J. Mürner, I. Zemp